

# Ferienland Dübener Heide

91. Ausgabe, 23. Jahrgang Winter 2014/2015

## Jürgen Pizarz - der Holzbildhauer



Unsere Zeitschrift wendet sich nicht zum ersten Male darstellenden Künstlern der Dübener Heide zu. Erinnert sei an Bruno Kubas aus Dahlenberg, die Maler Wolfgang Köppe aus Tornau und Volker Pohlenz aus Wöllnau. Sie werden hoch geschätzt und haben beeindruckende Spuren in der Landschaft hinterlassen.

Was wären Dahlenberg und Domnitzsch ohne ihre kunstvoll gestalteten Brunnen, was wäre Weichers Mühle bei Tornau ohne den internationalen Holzskulpturen-Wettbewerb, was wären öffentliche und private Gebäude und Einrichtungen im Naturpark ohne die großformatigen Gemälde und Wandmalereien einiger Meister!

Heute gilt unsere Aufmerksamkeit ebenfalls einem darstellenden Künstler: Jürgen Pizarz aus Bad Dübén

Eigentlich ist seine Profession die Elektrotechnik aber wie es das Leben so will, hat er sich auch der Holzgestaltung verschrieben. In seinem Schaffen versteht er seine Arbeiten als skulpturales Design.

In diesem Metier ist er Autodidakt, wobei ihm wohl die Formgestaltung aus dem Werkstoff Holz als handwerkliches Talent schon in die Wiege gelegt wurde. In den Jahren ist es zur Meisterschaft gereift und sein Wirken steht nun in voller Blüte. Jedoch - ohne seine Ideen, seine Gedanken und Vorstellungen, sein Selbstverständnis zu den zu schaffenden Werken würden solche wunderbaren

Skulpturen nicht entstehen. Dabei hat er ein Credo:

„Einfache Lösungen besitzen Eleganz“ und „Man soll die Dinge so einfach machen wie sie sind, aber auch nicht einfacher“. Viel hat er dazu gelesen und sich auch Anregungen von Künstlern aus aller Welt geholt. So ist sein eigener Stil entstanden - unverwechselbar und schön zugleich. Formvollendet, fein abstrahiert stehen sie nun vor uns, wie „Verdreht“, „Wellenpaar“, „Zum Licht“, um nur einige zu nennen.



Man braucht schon etwas Muse und Fantasie beim Betrachten der Figuren, die er aus heimischem Holz von Laub- und Obstbäumen herausarbeitet. Denkt man sich in sie hinein, dann kommt auch der erhellende Aha-Effekt und man freut sich über neue Sichtweisen, die man so noch nicht kannte.

Diese Erfahrungen waren Quintessenz bei Ausstellungen unter anderen in Herzberg, Lichtenstein und Wittenberg, sowie in der Partnerstadt Diez/ Lahn und nicht zuletzt in Bad Dübén selbst. Eine nächste Ausstellung wird in der Kleinen Galerie Döbeln zu sehen sein.

Angemerkt sei noch, dass Jürgen Pizarz zuweilen auch mit anderem Material arbeitet, so zieht die „Segelpartie“ aus Edelstahl neben der Villa am Bernsteinsee der Goitzsche die Blicke auf sich. Einen ersten Eindruck und auch Kontakt bietet:

[www.pizarz.de](http://www.pizarz.de)

